



FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER
LANDESGRUPPE SALZBURG
ArbeiterKammerFraktion

ANTRAG

der Fraktion Freiheitlicher Arbeitnehmer in der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg, vorgelegt in der 6.Vollversammlung am 8.Juni 2016 betreffend

Kein Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber

Der heimische Arbeitsmarkt ist in eine Schieflage geraten. Geringes Wirtschaftswachstum bei gleichzeitig starkem Zustrom von ausländischen Arbeitskräften führt zur höchsten Arbeitslosigkeit in der zweiten Republik. Aus diesem Grund kann es keine Öffnung des Arbeitsmarktes für Asylwerber geben.

Österreich hat in den vergangenen Wochen und Monaten bewiesen, dass man gewillt ist, Kriegsflüchtlingen in Not zu helfen. Das kann aber nicht ungeregelt und unkontrolliert geschehen. Man rechnet mit rund 2 Milliarden Euro Mehrkosten für das Budget 2016 durch den Flüchtlingsstrom. Das entspricht in etwa dem Gesamtbudget des AMS 2015. Wir müssen die Notbremse ziehen, sonst wird diese neue Völkerwanderung nicht nur den Arbeitsmarkt bedrohen, sondern sämtliche Systeme – vom Bildungs- bis zum Sozialsystem – in Österreich zerstören.

Mit der Öffnung des Arbeitsmarkts würden das Asylrecht missbraucht und Billig- und Dumpinglöhne gefördert.

Des weiteren zeigt eine bereits im Jänner 2015 gestellte parlamentarische Anfrage über die Ausbildung von Asylwerbern in Tirol ein Bild welches zu einer enormen Belastung heimischer Arbeitnehmer im unteren Qualifizierungssegment führen würde.

Von im Jänner 2015 beim AMS-Tirol vorgemerkten 302 arbeitslosen Konventionsflüchtlingen wiesen 74 keine abgeschlossene Pflichtschule, 183 eine Pflichtschule, 11 eine Lehrausbildung, 13 eine höhere Ausbildung, 5 eine akademische Ausbildung und 16 eine ungeklärte Ausbildung auf.

Von im Jänner 2015 beim AMS-Tirol vorgemerkten 117 subsidiär Schutzberechtigten wiesen 55 keine abgeschlossene Pflichtschule, 56 eine Pflichtschule, 1 eine Lehrausbildung, 1 eine Höhere Ausbildung, 1 eine akademische Ausbildung und 3 eine ungeklärte Ausbildung auf.

Dass der Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber daher eine "Bereicherung" wäre, da hochqualifizierten Personen ansonsten ein Arbeitsverbot auferlegt würde, ist somit bereits an der Statistik eines einzigen Bundeslandes widerlegt.

Eine tatsächliche Umsetzung würde einen weiteren gigantischen Druck auf den Arbeitsmarkt ausüben, wenn man die explodierenden Asylwerberzahlen analysiert.

Mit dieser Maßnahme wird es zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit in Österreich kommen.

Bezahlen müssen diese Einwanderung in den österreichischen Arbeits- und Sozialstaat wieder einmal die heimischen Arbeitnehmer, denen sowieso schon eine Erhöhung der Arbeitslosen-versicherungsbeiträge sowie eine Steuer- und Abgabenlawine mit dem Budgetbegleitgesetz 2016 droht.

ANTRAG

„Die Vollversammlung der AK Salzburg fordert die Bundesregierung und insbesondere den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz auf, dafür Sorge zu tragen, dass der Arbeitsmarkt für Asylwerber in Österreich weiterhin geschlossen bleibt.“

Salzburg,24.05.2016

Für die FA-Fraktion
FO Trattnig Herbert